

Jeunesse - Musikalische Jugend Österreichs

Presseinformation März 2026

Rückfragehinweis:
Stephanie Stummer
Telefon: +43 664 148 7012
E-Mail: stephanie@wolkenlos-agentur.at



facebook.com/jeunesseAT



instagram.com/jeunesse_musik.erleben



www.jeunesse.at

Inhaltsverzeichnis

[10 Fragen an die Generalsekretärin Birgit Hinterholzer zur aktuellen Situation der Jeunesse \(zum Abdruck genehmigt\)](#)

[Vorstellung der 3 Featured Artists der Saison 26/27](#)

[5 exemplarische Highlight-Konzerte der Jeunesse-Saison 26/27](#)

[Infos zum Verkaufsstart der Saison 26/27](#)

[Die Jeunesse in ganz Österreich](#)

[Team der Jeunesse](#)

Generalsekretärin Birgit Hinterholzer im Interview zum Saisonauftritt 26/27

*„Wir schaffen Bühnen für junge
Menschen – bevor sie Stars sind.
Andere Häuser laden etablierte Namen
ein. Wir entdecken Talente!“*

Birgit Hinterholzer



Credits: Peter Griesser

Inhalt des Interviews mit Birgit Hinterholzer:

[Neuerungen 26/27](#)

[Herausforderungen der letzten Jahre](#)

[Erfolge der Kurskorrektur](#)

[Experimente in Musikvermittlung](#)

[Publikum in 5 Jahren](#)

[Erstbesucher:innen](#)

[Ohne Jeunesse keine...](#)

[Gesellschaftlicher Unsicherheit gegensteuern](#)

[Generalsekretärin bestärkt durch...](#)

[Persönliche Ziele](#)

1. Welche Neuerungen warten auf das Publikum in der Saison 26/27?

Die **Jeunesse wird DER Ort für Jugendorchester in Wien**. In insgesamt sechs Konzerten erlebt das Publikum vier Jugendorchester im Goldenen Saal des Musikvereins – das ist unsere klare Ausrichtung für die Zukunft. Wir glauben an sie, nicht wenn sie schon erfolgreich sind, sondern wenn sie noch am Anfang stehen. Wir hören genau hin. Wir wählen sorgfältig aus. Wir begleiten diese Ensembles, damit der Moment auf der Bühne wirklich etwas Besonderes wird.

Wir unterstützen junge Menschen vom ersten Lebensjahr bis zum Karrierestart und darüber hinaus. Das ist keine Marketing-Strategie, das ist unsere Überzeugung: **'Mit Baby Singen'** ist ab sofort eine Ergänzung zu 'Mit Baby ins Konzert' und in Kooperation mit dem Österreichischen Volksliedwerk entstanden. Singen mit Babys und Kleinkindern ist ein immens wichtiger Beitrag zur Entwicklung unserer Jüngsten. Wir wollen da ansetzen, wo die Faszination für Musik beginnt.

Und natürlich rücken wir auch in der kommenden Saison wieder **neue Featured Artists** ins Licht. Die Geigerin Maria Sottriffer, das Klavierduo Gugg und den jungen Beatboxer Paul Pichler – alias UkU. Weil wir beim Kuratieren durchaus auch Mut zeigen. Unser Programm besteht nicht aus den erwartbaren internationalen Orchestern und Stars. Unser Programm ist eine Begleitung der nächsten Generation.

Neu ist auch unser **All-Stars-Format**: Mittlerweile etablierte Künstler:innen, die früher bei uns waren, kommen zurück und setzen sich für die Jeunesse ein. Das zeigt: Diese Verbindung bleibt. Es wird auch etwas zurückgegeben. Uns und dem Publikum.

Wir gehen außerdem noch **weiter raus in die Bezirke**: Wir bespielen mittlerweile 10 Bezirke mit zahlreichen Konzertformaten für Menschen jeden Alters und haben Spielstätten wie Gleis21 – mitten in einem Wohngebiet, perfekt für Familien – oder den Reaktor im Programm, wo wir unsere inszenierten Konzerte umsetzen.

Völlig neu ist unsere **Mitgliedschaft ab 23. März 2026**. Menschen können Jeunesse-Mitglied werden, weil sie mittragen wollen, dass junge Talente eine Bühne bekommen. Wir suchen Personen, die diese Haltung mit uns teilen. Unser Ziel sind 200 Mitglieder in der ersten Saison. Das wäre ein starkes Zeichen für die Jugendförderung.

2. Welche Herausforderungen hatte die Jeunesse in den letzten Jahren zu meistern und wie steht sie heute da?

Die Jeunesse ist **über die letzten Jahre in eine schwierige finanzielle Situation geraten**. Das hatte im letzten Jahr (2025) eine gesamte Umstrukturierung zur Folge und fast kein Stein ist auf dem anderen geblieben. Eine Krise zwingt dich immer dazu, genauer hinzusehen. Die Krise hat uns gezwungen, uns zu verschlanken und auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Die Finanzen sind heikel, aber mittlerweile stabil. Wir haben eine wirtschaftlich angespannte Phase hinter uns, aber die Basisförderung trägt. Die Stadt und der Bund (und alle österreichischen Bundesländer!) halten an der Wichtigkeit von Jugendförderung fest. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Das ist ein Auftrag. Und wir nehmen ihn an – mit Ehrgeiz und Optimismus.

2025 haben wir **einen neuen Vereinsvorstand** bekommen und genau das hat es gebraucht, um in dieser reduzierten Struktur effizient steuern und jede Kurskorrektur gut vornehmen zu können. Unser Team ist kleiner geworden, ja. Wir sind heute nur noch halb so viele wie vor 3 Jahren. Aber das aktuelle Team trägt diesen Kraftakt mit unglaublicher Kreativität und Professionalität.

3. Was sind die Erfolge der Kurskorrektur, die nun sichtbar und in der kommenden Saison noch verstärkt fortgesetzt werden? – Und was hat das Publikum davon?

Unsere größten Erfolge sind die, die man spürt, wenn man im Konzert sitzt. Da teilen Menschen jeden Alters und Herkunft einen besonderen Moment. In unseren Konzerten herrscht keine steife Atmosphäre, kein Dresscode, „**come as you are**“ ist die **Devise**. Und durch das Teilen von bewegenden Überraschungsmomenten – wir lassen uns ja immer etwas Besonderes einfallen – entsteht tatsächlich ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Das sind unglaubliche Erfolge, die man aber nicht immer in Zahlen messen kann.

Das Featured-Artist-Programm ist seit Jahren ein Herzstück der Jeunesse, ein ganz besonderer Erfolg: **Wir begleiten junge Talente, schicken sie auf Tournee durch die Bundesländer**, lassen sie in verschiedenen Formaten auftreten. Und das jedes Jahr. Das ist eine Kontinuität, auf die man sich verlassen kann.

Maria Sottriffer, das Klavierduo Gugg, Paul Pichler alias UkU – das sind Namen, die man sich auch nach der Saison 26/27 merken muss. Wer sie bei uns erlebt, sieht junge Künstler:innen **am Beginn einer großen Karrierereise. Das ist eine Möglichkeit, die das Publikum bei keinem anderen Konzertanbieter im klassischen Bereich bekommt.** Das junge Klavierduo Gugg ist zB schon für die Starpianistin Martha Argerich eingesprungen.

Der Weg weg vom Abo war goldrichtig. Ja, es gibt Menschen, die das alte Modell vermissen. Aber wir haben kein eigenes Haus, wir bespielen alle Säle Wiens und dafür braucht unser Publikum maximale Flexibilität und auch wir haben diese Änderung gebraucht. Das ist einfach zeitgemäß und genau davor haben aber alle Konzertanbieter Angst. Unsere Besucher:innen sind unglaublich treu, probieren immer wieder Neues aus. Mit unserem E-Mail-Marketing holen wir die Leute so gezielt ab, dass uns die Empfänger:innen häufig auch unmittelbar antworten. Da bin ich oft direkt in Kontakt mit unserem Publikum. Auf ein kurzes Weihnachtmail mit einem Unterstützungsappell habe ich viele Antworten bekommen: Menschen, die ein Anliegen haben, die mir Künstler:innen vorschlagen haben oder mir einfach alles Gute wünschen.

4. Wo setzt die Jeunesse bewusst auf Experimente – und warum sind diese wichtig für die Zukunft der Musikvermittlung?

Musikvermittlung kann nicht bedeuten, dass wir nur Bewährtes wiederholen. Wenn wir junge Menschen erreichen wollen, **müssen wir bereit sein, Dinge auszuprobieren. Nicht alles funktioniert sofort. Aber wenn wir uns nicht bewegen, dann gibt es uns irgendwann nicht mehr.**

Was für andere Häuser ein Risiko wäre, ist für uns Normalität. Jugendorchester im Goldenen Saal? Für etablierte Häuser undenkbar, für uns selbstverständlich. Oder unser „Start up!“. Vor jedem großen Konzert ein Vorkonzert mit der übernächsten Musiker:innen-Generation? Das gehört einfach dazu in der Jeunesse-Förderung. Featured Artists statt internationale Stars? **Für andere ein Wagnis, für uns das Programm. Vermittlung ist bei uns integraler Bestandteil, kein Add-on.** Für uns ist das die einzige Art, wie wir arbeiten wollen. Wir bieten auch viele inszenierte Konzerte und transportieren damit Musik auf mehreren Ebenen. Das bedeutet eben, ich muss als Zuseher:in nicht mehr starr auf einem Sessel sitzen, sondern der gesamte Raum wird bespielt. Musiker:innen inszenieren eine komplette Geschichte, es gibt eine Regie, ein Licht- und Raumkonzept. Das heißt auch, dass sich die Musiker:innen selbst als Musikvermittler:innen verstehen. Eine ganz besondere Verbindung zum Publikum entsteht.

Gerade jetzt ist es wichtig, dass wir als Jeunesse eine klare Haltung zeigen: Wir sind offen für alle. Wir schaffen Räume, in denen Menschen Musik erleben können – unabhängig davon, woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen, ob sie schon einmal in einem Konzert waren. Das ist soziale Teilhabe. Nicht als Programmpunkt einmal im Jahr, sondern als durchgehendes Grundverständnis.

5. Wer ist heute das typische Jeunesse-Publikum und wer soll es in fünf Jahren sein?

Die meisten unserer Konzertbesucher:innen sind zwischen 40 und 60 Jahre. Das sind unsere treuen Kund:innen, die wir auch in Zukunft begeistern wollen. Aber wir arbeiten daran, dass sich das Alter der Zielgruppe nach unten verschiebt. **Wir wollen mehr junge Menschen erreichen.** Mehr Menschen, die gerade erst anfangen, Konzerte zu erleben. Das soll unsere Richtung sein und damit arbeiten wir auch in unseren Preismodellen. Dass wir trotzdem auch weiterhin Stammpublikum ansprechen, macht den Konzertsaal zu so einem schönen Begegnungsort für alle Generationen.

6. Wie holt die Jeunesse Menschen ab, die noch nie in einem klassischen Konzert waren?

Die Preise sind bei uns ein wichtiges Argument. Wir sind vor allem für Menschen bis 30 Jahren unschlagbar günstig. Zusätzlich **begleiten wir Erstbesucher:innen über E-Mails und über Social Media.** Da sind wir sehr gut und jugendlich unterwegs. Die Hürde ist tatsächlich der erste Besuch. Danach wird es leichter. Aber diesen ersten Schritt nehmen wir gemeinsam. Das beginnt tatsächlich bereits im Kindergarten. Wir haben so viele Kinder, die wir beim ersten Konzertbesuch begleiten. Das ist jedes Mal sensationell!

7. Was würde fehlen, wenn es die Jeunesse nicht mehr gäbe?

Es würden so viele Chancen für junge Menschen wegfallen. **Keiner widmet sich sonst so beständig der Jugendförderung wie wir das tun – und schon gar nicht österreichweit.** Die Jeunesse ist nicht nur ein Veranstalter, wir sind eine Begleitung. Ein erweitertes Förder- und Bildungsformat. Wir sind da, wenn junge Musiker:innen ihre erste große Bühne brauchen. Wir sind da, wenn Familien mit ihren Säuglingen Musik erleben wollen. Wir sind da, wenn Jugendorchester einen Veranstalter suchen, der an sie glaubt.

Für Familien würde im Besonderen unser Angebot für die Jüngsten fehlen – **von der Geburt bis zum Schulalter sind wir besonders stark mit unseren Formaten.** Mit Baby Singen, Mit Baby ins Konzert, Cinello in Kooperation mit den Roten Nasen und Triolino in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst (MDW) – das sind Formate, die es sonst nirgendwo gibt. Nicht in dieser Konsequenz, nicht in dieser Qualität.

Menschen jeden Alters brauchen Live-Erlebnisse. Das soziale Miteinander, die Gemeinschaft – das ist das, was fehlt, wenn alles nur noch online stattfindet. Gemeinschaft entsteht auch in Konzerten. Gerade für junge Menschen. Zusammen in einem Raum sitzen, gemeinsam Musik erleben, gemeinsam staunen.

8. Welche Verantwortung trägt eine Organisation wie die Jeunesse in Zeiten gesellschaftlicher Unsicherheit?

Alle Menschen sind verunsichert. Niemand weiß, wohin es politisch geht – weltweit. Wir brauchen den **Zusammenhalt, den uns Konzerte geben können.** Das kollektive Erleben, Staunen, Berührtsein. Das schafft Gemeinsamkeit. Ich sehe die Musik als Anker. Unsere Verantwortung ist die Qualität, die wir bieten und die Begleitung der jungen Menschen. Das ist für uns keine Zusatzaufgabe. Das ist unsere Grundeinstellung, unsere Norm.

9. Was hat Sie als Generalsekretärin der Jeunesse in den letzten Jahren persönlich am meisten bestärkt?

Die **breite politische Unterstützung nach der Neugründung unseres Vorstands.** Dass so viele verstanden haben: Es braucht die Jeunesse. Das war nicht selbstverständlich. Es hat mich ehrlich bestärkt, dass ich mich auf den politischen Grundkonsens verlassen kann, dass Musikvermittlung und Jugendförderung unerlässlich sind. Das ist keine Selbstverständlichkeit – das ist ein Auftrag.

Und der Zusammenhalt im Team. Dass wir das mit der Hälfte der Leute schaffen – das hätte ich vorher nicht gedacht.

10. Was treibt Sie persönlich jeden Tag an, diese Arbeit zu machen?

Oft sind es die Gespräche vor, nach oder in der Pause der Konzerte. Wo Menschen sagen: „Danke, dass du das machst“. Das sind keine großen Gesten, aber sie zeigen mir: Es wirkt. **Unsere Arbeit bedeutet den Menschen etwas.**

Auch die Entwicklung von jungen Musiker:innen beeindruckt mich oft sehr. Zu sehen, wie sie wachsen und wie sie uns verbunden bleiben. Das ist nicht immer so, aber wenn es passiert, dann ist es sehr schön. **Der Ausnahme-Violinist Leonhard Baumgartner** zum Beispiel – ich kenne ihn schon so lange. Sein Moment im Goldenen Saal war bewegend - das war sein Debut als Solist auf dieser großartigen Bühne. Ich hab geglaubt, das Publikum hört nicht mehr auf zu applaudieren.

Es sind definitiv die vielen kleinen Erfolge, die mich antreiben. Die Momente, wo etwas gelingt. **Ein Format funktioniert. Eine Künstlerin bekommt ihre Chance. Ein Kind erlebt sein erstes Konzert**, etwa bei den Kindergartenkonzerten.

Wenn es schwierig wird – und es wird auch in Zukunft herausfordernd bleiben, keine Frage – dann trägt mich die große Vision, unser Gründungsauftrag. Und dann schon auch der eigene Ehrgeiz. Ich sehe es durchaus sportlich. Wir schaffen das.

**Im Folgenden finden Sie die Vorstellung der drei
Featured Artists der Saison 26/27**

Featured Artists 26/27: Klavierduo Gugg

„Klavierduo ist als Kammermusikgattung für uns die intimste Form, weil wir uns ein Instrument, einen Klangkörper, teilen. Das gibt es in dieser Form nur am Klavier.“

Tereza Gugg-Kalabova & Johannes Gugg

Ein Instrument, vier Hände, ein Atem. Was beim Klavierduo entsteht, ist mehr als Zusammenspiel: Es ist eine über Jahre gewachsene klangliche Einheit.

Tereza Gugg-Kalabova und Johannes Gugg wurden bereits mit 13 und 14 Jahren von ihrer Professorin bewusst als Duo zusammengeführt. Die musikalische Partnerschaft kam zuerst, die private später. Heute sind sie verheiratet und zählen zu den profiliertesten Klavierduos ihrer Generation.



Credits: Peter Griesser

Tereza Gugg-Kalabova (1998 in Brno) und Johannes Gugg (1998 in Graz) lernten sich im Hochbegabtenlehrgang der Kunstuniversität Graz kennen. Internationale Wettbewerbserfolge markieren wichtige Stationen ihres Weges: 1. Preis beim Internationalen Wettbewerb Franz Schubert und die Musik der Moderne (FSMM) 2025, zahlreiche weitere erste Preise bei renommierten Duo-Wettbewerben in Europa sowie ein Sonderpreis beim ARD-Musikwettbewerb 2021 in München. Für die Saisonen 25/26 wurde das Duo zudem vom **österreichischen Außenministerium im Rahmen des NASOM-Programms als musikalische Botschafter Österreichs ausgewählt.**

Im vierhändigen Spiel hat sich über die Jahre die **Aufgabenverteilung am Klavier** wie folgt entwickelt: Johannes übernimmt meist das Pedal und sorgt für das klangliche Fundament, während Tereza in der Regel die melodische Linie gestaltet. Diese Rollen sind so selbstverständlich geworden, dass sich ein Wechsel beinahe anfühlen würde, als müssten sie plötzlich ein anderes Instrument spielen.

Bei der Jeunesse präsentieren die beiden ihre Virtuosität hier:

- Im Goldenen Saal des Musikverein Wien treffen sie mit **Poulencs Konzert für zwei Klaviere auf das Wiener Jeunesse Orchester.** Ein lebendiger Dialog zwischen Tastatur und Orchesterapparat.
- Beim **AnTasten-Konzert im Ehrbar Saal** widmen sie sich Schuberts „Lebensstürmen“ ebenso wie Strawinskys „Petruschka“ und zeigen, wie vier Hände einen nahezu orchestralen Klang entfesseln können.

Featured Artist 26/27: Maria Sottriffer

„Musik gibt uns etwas, das im Alltag selten geworden ist – Zeit, Tiefe und echtes Zuhören. Ich würde mich freuen, wenn das Publikum eine gute Zeit hat, mit mir gemeinsam die Musik erlebt und in die Geschichten und Gefühle der einzelnen Werke eintauchen kann.“

Maria Sottriffer

1999 in eine Wiener Musikerfamilie **geboren**, erhielt sie mit nur zwei Jahren den ersten Geigenunterricht von ihrer Mutter. Mit vier wurde sie **als jüngste Studentin an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien** aufgenommen. Musik war nie eine Option, sondern Selbstverständlichkeit.



Credits: Peter Griesser

Heute zählt sie zu den herausragendsten jungen Geigerinnen Österreichs. **Internationale Aufmerksamkeit** erreichte sie zuletzt mit ersten Preisen bei der Ysaÿe International Music Competition 2024 in Belgien sowie bei der International Violin Competition Vaclav Huml 2025 in Zagreb. Auftritte im Wiener Konzerthaus, in der Victoria Hall Genf oder im Goldenen Saal des Musikverein markieren weitere Höhepunkte.

Ob im kammermusikalischen Dialog, im familiären Sottriffer Trio oder als Solistin vor Orchester: Entscheidend ist für Maria Sottriffer die Möglichkeit, musikalische Vorstellungen einzubringen und Klangräume aktiv mitzuformen.

Sie spielt auf einer Violine von Franz Geissenhof, dem sogenannten „Wiener Stradivari“, aus dem Jahr 1804.

Bei der Jeunesse zeigt sie diese Bandbreite in unterschiedlichsten Facetten:

- im Benefizkonzert mit **Jeunesse-All-Stars**,
- im **Sottriffer Trio**, im **Trio Senti**
- als **Solistin** im Goldenen Saal des Musikverein Wien.
- Gleichzeitig liegt ihr die Begegnung mit jungem Publikum besonders am Herzen. Formate wie **„Mit Baby ins Konzert“** öffnen früh einen Zugang zur klassischen Musik – nicht als elitäres Ritual, sondern als lebendige, unmittelbare Erfahrung.

Featured Artist 26/27: Paul Pichler »UkU«

„Die Stimme ist für mich das coolste Instrument, das es gibt. Sie ist Schlagzeug, Bass und Melodie zugleich – und jede klingt anders. Man braucht kein Equipment, kein Kabel, kein Setup. Nur sich selbst. Und genau das macht sie so stark.“

Paul »UkU« Pichler

Wenn Paul Pichler beatboxt, entsteht Musik aus dem Nichts. Ein Atemzug und plötzlich pulsiert ein Groove durch den Raum. Kick, Hi-Hat, Snare, Lippenbass, darüber eine gesungene Linie: Was wie ein ganzes Ensemble klingt, kommt aus einem einzigen Körper. „UkU“, wie er sich nennt, baut Klangwelten, die technisch verblüffen und zugleich unmittelbar berühren.



Credits: Peter Griesser

Geboren 2005 in Innsbruck, wuchs er in einer Musikerfamilie auf: Beide Eltern sind Berufsmusiker:innen, das Klavier wurde früh sein erster Spielplatz. Doch seine eigentliche Leidenschaft entfachte während der Pandemie: mit einer YouTube-Adventserie, die jeden Tag einen neuen Beatbox-Sound erklärte. Aus Neugier wurde Begeisterung, aus Begeisterung Sucht. „Das Coole ist: Man kann es immer machen. An der Bushaltestelle. Auf der Straße. Überall.“

Sein kometenhafter Weg spricht für sich: Doppelter Sieg bei der österreichischen Beatbox-Meisterschaft (U18 und Duo), 7. Platz bei der Weltmeisterschaft 2022 in Berlin, **1. Platz bei der Staatsmeisterschaft 2024**. Heute lebt er in Wien, performt auf Bühnen und Straßen, arbeitet mit Orchestern und Theaterproduktionen und **verfolgt ein großes Ziel: das Grand Beatbox Battle (GBB), die inoffizielle Weltmeisterschaft der Szene**. Dort schaffen es weltweit nur 16 Artists ins Live-Finale.

Als Jeunesse Spotlight-Künstler zeigt UkU seine ganze stilistische Bandbreite:

- **Mit dem V.O.I.C.E Vienna Pop & Jazz Choir** verschmelzen Chorenergie und Beat zu pulsierenden Klangflächen.
- Im inszenierten Konzert **O Magnum Mysterium** trifft Beatboxing auf sakrale Atmosphäre – ein **Wanderkonzert** zwischen Spiritualität und urbanem Sound.
- Und im **Workshop** öffnet er sein Instrument für alle: Mit „Kick, Hi-Hat, Snare“ – oder Sprech-Rhythmen wie „Pizzakatz“ – werden aus Teilnehmenden in kürzester Zeit rhythmische Ensembles. Seine Botschaft ist klar: Beatboxing ist kein Talent, sondern bar. Und jede Stimme klingt einzigartig.

5 exemplarische Highlight-Konzerte der Jeunesse-Saison 26/27

Wiener Jeunesse Orchester entführt in Französische Romantik

20.09.2026, Musikverein, 19:30 Uhr

Wenn eine 26-jährige Pianistin und ihr Partner als Ersatz für Martha Argerich einspringen, weißt du: Das ist die Champions League. Das **Klavierduo Gugg** (Jeunesse Featured Artists) spielt **mit dem Wiener Jeunesse Orchester** im Musikverein **Poulencs** virtuosos Doppelkonzert – eine Hommage an **Mozart** mit einem Hauch Pariser Café und balinesischem Gamelan. Shootingstar-**Dirigent Patrick Hahn**, mit 29 jüngster Generalmusikdirektor Deutschlands, komplettiert das Konzert mit **Lili Boulangers** letztem Werk – komponiert zwei Monate vor ihrem Tod mit nur 24 Jahren – und Francks dramatischer Symphonie in d-Moll.

Jeunesse All Stars-Konzert: Talent trifft Star

15.10.2026, ORF RadioKulturhaus, 19:30 Uhr

Hier treffen junge Talente auf altbekannte Stars und spielen Kammermusik auf höchstem Niveau. **Julian Rachlin** gewann mit 13 den Eurovision-Wettbewerb und spielte kurz darauf als jüngster Solist mit den Wiener Philharmonikern. **Roland Batik** brachte 1993 sein Klavierkonzert als Jeunesse-Auftragswerk im Wiener Konzerthaus zur Uraufführung. **David Seidel**, Solo-Fagottist des RSO Wien, spielte bereits 25 Konzerte für die Jeunesse. **Maria Sottriffer** wurde mit vier Jahren als jüngste Studentin aller Zeiten an der Musikuniversität Wien aufgenommen und ist Jeunesse Featured Artist 2026 | 27. Für dieses Konzert teilen sich erfahrene Jeunesse-Veteranen mit begabten Newcomern eine Bühne.

Junge Kammermusik aus Wien & Prag

07.11.2026, Lorely-Saal Wien, 19:30 Uhr

Bei diesem grenzüberschreitenden Konzertabend im Wiener Lorely-Saal teilen sich **drei junge Ensembles aus Wien und Prag** die Bühne und zeigen gelebte Jeunesse-Mission. Im Zentrum des Kammermusikabends: das Sottriffer Trio um Featured Artist Maria Sottriffer, Gewinnerin der Ysaÿe International Competition 2024. Aus Tschechien reisen Duo Comenius und Trio Vyšehrad an – benannt nach dem Prager Burgberg, wo Dvořák und Smetana ihre letzte Ruhe fanden. Von Beethovens dramatischem c-Moll-Streichtrio bis zu Smetanas leidenschaftlichem Klaviertrio – ein Streifzug durch die Musikgeschichte, der zeigt, wie nah sich Wien und Prag musikalisch immer schon waren.

Mit Baby Singen: Musik verbindet

03.12.2026, Österreichisches Volksliedwerk, 9:30 Uhr

Die vertrauteste Musik für dein Baby? Deine Stimme. Gemeinsam entdecken Eltern und Babys Wiegen-, Wickel- und Bewegungslieder – für Nähe, Geborgenheit und besondere Momente. Let's sing! Eine Kooperation mit dem Österreichischen Volksmusikwerk.

Inszeniertes Konzert: explore_händel mit dem Berliner Stegreif Orchester

12.04.2027, Odeon, 19:30 Uhr

Seit 2015 spielt das Berliner Stegreif Orchester ohne Noten, ohne Dirigent:in, dafür mit einer Freiheit, die Konzertsäle in Bewegung bringt. **Bei »explore_händel« verschmelzen Barock und Jazz.** Die Improvisation, einst selbstverständlich in Händels Zeit, wird wieder lebendig. Die Musiker:innen bewegen sich frei durch den Raum, jeder Abend ist anders. Händel, wie du ihn noch nie gehört hast – spontan, gegenwärtig, voller Spielfreude – im Wiener Odeon.

Infos zum Verkaufsstart der Saison 26/27

Der offizielle **Verkaufsstart** der Jeunesse-Saison 26/27 startet am **23. März 2026**. Das Kartenbüro ist von 23. – 28. März 2026 jeweils von 10:00 – 18:00 Uhr geöffnet. Das Team der Jeunesse & die Generalsekretärin beraten in dieser Zeit die Kund:innen persönlich.

Adresse:

Bösendorferstraße 12, 1010 Wien, im Musikvereinsgebäude

Tel: +43 1 505 63 56

Jeunesse in ganz Österreich

In Wien und an 21 weiteren Standorten bietet die Jeunesse Österreich als musikalischer Nahversorger ein hochqualitatives, vielfältiges und innovatives Programm in alle Bundesländer Österreichs. Als einziger bundesweiter Konzertveranstalter kann die Jeunesse junge aufstrebende Musiker:innen und Ensembles in ganz Österreich zu präsentieren. Heimische Rising Stars und internationale Acts gehen für die Jeunesse auf Tournee und präsentieren spannende und abwechslungsreiche Programme quer durch alle Genres. [Die Jeunesse Standorte in ganz Österreich](#)



Team der Jeunesse



Credits: Peter Griesser

Die Jeunesse wurde nach dem Zweiten Weltkrieg als Friedensprojekt – gemeinsam von Belgien und Frankreich – mit dem Ziel gegründet, die Jugend durch Musik zu vereinen. Eine Aufgabe, die sie bis heute fortführt und die durch das aktuelle Weltgeschehen wichtiger denn je geworden ist. Mittlerweile hat die *Jeunesses Musicales International* Niederlassungen in 45 Ländern weltweit und ist die größte NGO für junge Musiker:innen. Von Beginn an war es ihr Auftrag, Musik über alle Grenzen hinweg zu fördern und zugänglich zu machen.